

Tue Gutes und rede darüber

Altgoldsammelaktion 2012 der OGWZ

Auch 2012 war die Altgoldsammelaktion der „Offenen Gemeinschaft Wuppertaler Zahnärzte“ (OGWZ) wieder ein Erfolg und so soll an dieser Stelle von der Verwendung des Erlöses der Patientenspenden für wohltätige Einrichtungen in Wuppertal berichtet werden.

Alte erneuerungsbedürftige Metallrestaurationen wurden von Patienten an einige Mitglieder der OGWZ gespendet, um in Wuppertal karitative Einrichtungen, die sich um das Wohl von Kindern bemühen, zu unterstützen, denn es gilt nach Johann Wolfgang von Goethe: „Wenn man sich um der Kinder willen keine große Mühe gäbe, wie wäret Ihr groß geworden?“ Dankenswerterweise wurde das Altmaterial wieder kostenlos von der Firma Bego, Bremen, geschieden und uns – dank des hohen Goldpreises – im Dezember ein Betrag von 23000 Euro zur Verfügung gestellt.

In der Vorstandssitzung am 22. Januar 2013 wurde beschlossen, das Spendengeld aufzuteilen und mehrere Projekte zu fördern. Der Förderverein Kinderklinik Wuppertal e. V. hat das Ziel „Kindern, die durch ihre Krankheit benachteiligt sind, das Leben ein wenig zu verschönern und ihnen



Fotos: Keßling

Der OGWZ-Vorsitzende Dr. Erhard Keßling (l.) und das Vorstandsmitglied Dr. Dirk Specht (r.) übergaben 6000 Euro an die Vorsitzende des Förderverein Kinderklinik Wuppertal e. V. Karin Kunsleben und an den Direktor der Kinderklinik Prof. Dr. Stefan Wirth.

Hilfe und Freude zu schenken“. Am 18. Februar 2013 konnten der Vorsitzende der OGWZ Dr. Erhard Keßling und das Vorstandsmitglied Dr. Dirk Specht einen Spendenbetrag von 6000 Euro in Form einer gut gefüllten Schatztruhe an die Vorsitzende des FV Karin Kunsleben und an den Direktor der Kinderklinik Prof. Dr. med. Stefan Wirth in Anwesenheit der Wuppertaler Presse übergeben.

Der Kinderhospizdienst Pustebume in der Diakonie Wuppertal hat zum Ziel „die Lebensqualität von lebensverkürzt erkrank-

ten Kindern und Jugendlichen sowie deren Angehörigen zu verbessern“. Von Mai 2005 bis 2010 war Pfarrerin Tabea Luhmann, die den Hospizdienst leitet, als Krankhausseelsorgerin in der Kinderklinik tätig, um dort schwer kranke und sterbende Kinder und ihre Eltern zu begleiten. Da lag es nahe, das Angebot des Hospizdienstes um den Bereich der Kinderhospizarbeit zu erweitern und sich so auch den Familien zuzuwenden. Ziel ist eine umfassende Entlastung und Unterstützung der ganzen Familie, d. h. die erkrankten Kinder, die Geschwister und die Eltern vom Zeitpunkt der Diagnose bis zum Tod des Kindes und darüber hinaus durch die zirka 50 ehrenamtlichen Hospizhelferinnen zu betreuen. Zur Unterstützung dieser Tätigkeit des ambulanten Hospizdienstes wurde am 27. Februar eine Spende von 5000 Euro in Form eines Goldbarrens und einer Pustebume an die Vorsitzende des Fördervereins Sigrid Born und an Pfarrerin Luhmann vom Vorsitzenden der OGWZ Dr. Keßling und Vorstandsmitglied Dr. Roger Kolwes in Anwesenheit der Westdeutschen Zeitung, die am nächsten Tag im Wuppertaler Lokalteil darüber berichtete, überreicht.

Weitere Spenden werden demnächst übergeben für Projekte der Kinderbildung – auch hierüber wird zu berichten sein.

Dr. Erhard E. Keßling



Zur Unterstützung der Tätigkeit des ambulanten Hospizdienstes wurde eine Spende von 5000 Euro an die Vorsitzende des Fördervereins Sigrid Born und an Pfarrerin Tabea Luhmann vom OGWZ-Vorsitzenden Dr. Erhard Keßling und von Vorstandsmitglied Dr. Roger Kolwes überreicht.